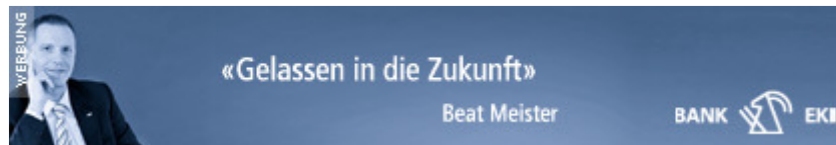


Donnerstag, 25.  
November 2010

Jungfrau Zeitung  
NEWS AUS DEM MIKROKOSMOS JUNGFRAU



Unterseen | 28. April 2007

## Eine Giftcocktail-Spritze pur Hebammenpraxis Hofstetten lud zu einem Vortrag über Impfen

**Soll mein Kind geimpft werden oder nicht? Diese Frage stellen sich heute immer mehr Eltern. Die Hebammenpraxis Hofstetten lud am Freitag zu einem Vortrag mit einer kritischen Analyse über die Impfproblematik ein. Referentin war Anita Petek-Dimmer von der Organisation Aegis Schweiz.**



Anita Petek hat ihre kritische Analyse der Impfproblematik auch in mehreren Büchern festgehalten. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Impfstoffen – der Herstellung, Zusammensetzung und der Nebenwirkungen.

*Foto: Birgit Scheidegger*

Impfen – ja oder nein? Der eine Arzt befürwortet Impfungen, der andere ist dagegen. Eltern sind deshalb oft verunsichert. Die Hebammenpraxis Hofstetten griff das Thema auf und lud Anita Petek-Dimmer, eine der Mitbegründerinnen der Aegis Schweiz (Aktives eigenes Gesundheits-Immunsystem), zu einem Vortrag über Impfungen ein. Die Sozialpädagogin recherchiert und untersucht seit vielen Jahren alles über Impfstoffe und zeigte den Anwesenden – der Saal im Stadthaus Unterseen war bis auf den letzten Platz besetzt – Ergebnisse über die Herstellung, Zusammensetzung und Nebenwirkungen.

### Kein Impfstoff ist gesund

«Es wird unterschätzt, welchen Einfluss eine Impfung auf Kinder hat», betonte Kirsten Proppe, von der Hebammenpraxis Hofstetten, zu Beginn des Abends. In einem ersten Teil zeigte Anita Petek die Herstellung der Impfstoffe auf, die zum Beispiel auf abgetöteten Tieren, auf menschlichen Krebszellen oder auch gentechnisch gezüchtet werden. Alarmierend sind vor allem die Inhaltsstoffe – rund 80 bis 100 pro Impfstoff, wie Petek unterstrich. «Stoffe, die zur Herstellung benötigt werden, sind allerdings nicht deklarationspflichtig», so die Referentin. «98 Prozent von der Gesamtmasse, mit wenigen Ausnahmen, sind reine Nervengifte.» Im Weiteren erklärte Anita Petek, dass zum Teil bei den Konservierungsmitteln Stoffe drin sind, die fast reines Quecksilber enthalten und deren Schädlichkeit seit langem bekannt ist. Sie riet den Eltern, sich den folgenden Satz zu merken: «Es

gibt keinen gesunden Impfstoff – der einzige, der gesund ist, ist der, der nicht geimpft wird.»

### **Schwermetalle geraten ins Gehirn**

«Bei den Zusätzen wird zum Beispiel Formaldehyd verwendet, das bereits beim Einatmen krebserregend wirkt», betonte die Referentin. «Der gebrauchte Satz: Ohne Inhaltsstoffe im Impfstoff bilden sich bei uns im Organismus keine Antikörper, widerspricht sich. Denn, wenn dies stimmt, kann ein Impfstoff keinen Schutz verleihen.» Vor allem Impfungen, die direkt in den Muskel gespritzt werden, bezeichnete Anita Petek als katastrophal – denn, die Stoffe gelangen via Blutbahn direkt in alle Organe der Kinder. «Infolge der Durchlässigkeit der Blut-Hirn-Schranke bei kleinen Kindern, gelangen diese Nervengifte auch ins Gehirn. Dort deponieren sich die Schwermetalle.»

### **Mögliche Nebenwirkungen**

Die möglichen Impfnebenwirkungen reichen von Asthma (jedes zehnte Kind), über Allergien (jedes zweite Kind – Tendenz steigend), häufige Mandel- und Mittelohrentzündungen, Sprach- und Verhaltensstörungen, Krampf- und Fieberanfällen, Diabetes, Epilepsie, Nerven- und Nierenschäden bis hin zu Autoimmunerkrankungen und sogar bis zum Tod. «60 bis 80 Kinder sterben pro Jahr einige Tage nach einer Impfung», hob Anita Petek hervor. «Auftreten können auch Entwicklungsrückstände, Unruhe, Depressionen, chronische Müdigkeit, das Guillain-Barré-Syndrom (besonders nach Zeckenimpfungen), Wachstumsstillstand und Entwicklungsrückstände.» Petek zeigte am Schluss auf, warum die Krankheiten heute rückläufig oder völlig verschwunden sind. «Keine einzige Krankheit ist durch das Impfen zurückgedrängt oder ausgerottet worden. Verantwortlich für den Rückgang sind die heutigen Lebensumstände wie ausreichende Ernährung, sauberes Trinkwasser, Hygiene, trockene und warme Wohnungen sowie Frieden und Wohlstand.» Die Referentin unterstrich, dass der beste Schutz vor Krankheiten ein gesundes Immunsystem sei. In einem zweiten Teil des Abends fand eine rege Diskussion über die Impfproblematik statt, in der Anita Petek auf Fragen der Besucher einging.

### **Mehr zum Thema**

«**Heute stirbt bei uns niemand mehr an Diphtherie**» - Leserkommentar | 16.

Mai 2007

**Zwei Beispiele als Gegenargument** - Leserkommentar | 10. Mai 2007

**Was alles warum Allergien hervorruft** - Hinweis | 10. Januar 2006

### **ARTIKELINFO**

Artikel Nr. 75339

28.04.2007, 14.35 Uhr

Autor/in: Birgit Scheidegger

Seitenaufrufe: 2'044

© 2001 - 2010 by Jungfrau Zeitung